

macher, welche jetzt alle mit dem Namen Posamentierer umfaßt und bezeichnet werden.

Nach Rüdiger¹⁾ scheint das Wort Posamentierer erst später, nach 1586, aufgekommen zu sein, da man es in der Hamburger Rolle (d. i. Zunftstatut) stets noch umschrieb. Man findet dafür: „Pasementmacher“ oder auch: „Meister des Posamentenhandwerks“. In Köln gab es schon während des 13. Jahrhunderts Stolenwirker. Sie gehörten aber damals noch zu denjenigen Handwerkern, die nicht zu Bruderschaften vereinigt waren.²⁾ Im Jahre 1363 befanden sich in Nürnberg bereits „12 Pantberaiter“.³⁾ Daß auch in dem „reichen“ Augsburg sehr früh sich das Gewerbe der „Bortenmacher“ entwickelte, erscheint als selbstverständlich. Um's Jahr 1403 waren daselbst, wie durch alte Steuerregister bezeugt wird, deren mehrere vorhanden; auch werden neben ihnen noch Gürtelwirker, Schleierwirker und andere Gewerbtreibende verwandter Professionen genannt, die sämtlich dem Eigensinne der Mode unterworfen sind, und deren Wohlstand von der wechselnden Gunst dieser launischen Großmacht abhängt.⁴⁾ In welchem Maße dieses Gewerbe in Straßburg zur Blüte gelangte, ist daraus ersichtlich, daß 1789 dort 41 selbständige Posamentierer und 56 Knopfmacher aufgezeichnet wurden. Beide Handwerke, „Posamentmacher (Passamentierer) und Knopfmacher“, waren in eine Meisterschaft vereinigt, welche der „Zunft zum Spiegel“ zugehörte.⁵⁾ In der Stadt Hanau stellten 1605 die „Berefertiger von Seidenband und die Posamentierer“ in der Altstadt 108 Bewaffnete.

Auch in Regensburg, Basel, Mainz und Frankfurt a. M., in den bedeutenderen Städten des Niederrheines und der Niederlande, der Nord- und Ostsee finden wir fast überall neben der Zunft der Weber auch das Handwerk der Posamentierer vertreten.⁶⁾

Nur da, wo Handwerksgenossen zahlreich genug vertreten waren, bildeten sich Zünfte oder, wie man in Norddeutschland dafür sagte, Ämter. Die Akten, Statuten und Artikel derselben, welche auch Rollen genannt werden, weil sie ursprünglich auf ein Pergamentblatt geschrieben und auf-

¹⁾ Rüdiger a. a. O., S. 188 u. folg., auch S. 332.

²⁾ Dr. Leonard Ennen, Geschichte der Stadt Köln, II. Bnd., S. 618.

³⁾ Nürnberger Chronik II. T., S. 507.

⁴⁾ Paul von Stetten, Kunst-, Gewerbe- und Handwerksgeschichte von Augsburg.

⁵⁾ Heiß, Das Zunftwesen in Straßburg, S. 21. 39. — Über das Articul-Buch der Meisterschaft folgt weiteres in Beilage IV.

⁶⁾ 1519 gab es in Valencia Posamentierer (Cordoneros) und Bandmacher (Cinteros). S. Quellenforschungen a. d. Gesch. Spaniens von Dr. Ad. Ebert, Rassel 1849.